Kingfisher Team Report

Nr. 6: 16. April 2025

Klütenkööm und Sonnenschein

... Österliche Vorboten ...

... Was sind Kingfisher Turniere ohne Siegerehrung und ohne Rainer...

52 waren gemeldet, 42 sind gekommen. Trotz der kurzfristigen Abmeldungen hat das Matchplay der Kingfisher nicht an Attraktivität verloren. Auch wenn es in der Nacht zuvor einige Liter geregnet hatte – der Platz zeigte sich von seiner besten Seite. Es ist schon erstaunlich wie grün die Fairways sich zeigten, obwohl es wochenlang kaum Niederschläge gab.

Punkt 10 Uhr flogen die ersten Bälle. Longhitter Wolfgang semmelte seinen ersten Ball in den Buschgürtel hinter der Pferdekoppel. Der Berichterstatter knallte seinen Ball knapp hinter das Putting Green ins Aus. Das fängt ja gut an, verrieten die Gesichter. Aber wir spielen ja Matchplay, was ist schon der Lochverlust auf der ersten Bahn.

Die erste tatsächliche Herausforderung erwartete die Golfer am vierten Loch. Hier galt es den ersten Ball möglichst dicht an die Fahne zu spielen. Lochgewinn, Lochverlust, Square – am Ende standen die Ergebnisse fest. Nur am Loch 16 wiederholte sich das Spiel „Nearest to the Pin“. Von da an ging es mit wohlüberlegten Schlägen dem Ende einer sehr unterhaltsamen Golfrunde entgegen.

Überrascht waren die Golfer des zweiten Flights am Schluß ihrer Runde, denn plötzlich lagen statt vier, fünf Golfbälle auf dem 18. Grün. Wie denn? Woher denn? Wer war das? Rasch stellte sich heraus, dass ein Golfer des nachfolgenden Flights seinen Abschlag so gut traf, dass er auf dem Grün 18 als fünfter Ball zum liegen kam.

Es liegt in der Natur der Sache, dass es beim Matchplay keine Siegerehrung im üblichen Sinne gibt. Denn es wird paarweise gespielt und dabei spielen die beiden gegeneinander. Das jeweilige Loch zu gewinnen, ist das Ziel.Es gewannen in der Reihenfolge: Thomas Hecke mit 6/7; Friedhelm Bode mit 6/5; Fritz Werner Hemme mit 6/5; Fred Busche mit 6/5 und Wilhelm

Battermann mit 6/5. Alle Gewinner des Matchplay gewannen je einen Gutschein für das Waldschlösschen.

Nun zu den Sonderpreisen: Nearest to the Pin an Loch vier lag Thomas Hecke mit 2,45 m; am Loch 16 lag Eberhard Matthes mit 7,52 m Nearest to the Pin. Beiden händigte der Captain je eine Flasche mit Klütenkoom aus. Klütenköm oder Klötenköm entstammt der plattdeutschen Sprache und heißt soviel wie „Eierlikör“. Genießt also den unverwechselbaren Geschmack von cremigem Eigelb, feinem Alkohol und einer Prise Vanille im exquisiten Eierlikör.

… Thomas übernimmt seinen Klütenköm-Preis …

… Eberhard und seine Gegenüber freuen sich mit ihm …

P.S.: Nächsten Mittwoch gibt es Sauerfleisch mit Bratkartoffeln a la H.J. Mönkemeyer